Anmerkung: Nach H.KNUDSENs Emendation der Sekt. Echinatae (1980) trifft diese dreischichtige Epikutis-Struktur auf alle Arten dieser Sektion zu.
Vorkommen: MTB 4517 Alme, am Rande eines an einen Fichtenforst (*Picea abies*) angrenzenden Rotbuchenwaldes (Fagus silvatica); am Boden in vermoderndem Laubhumus, unter verschiedenen Kalkzeiger-Pflanzen.
Anmerkungen: Die in ganz Deutschland seltene *L.hystrix* wird in der Roten Liste für gefährdete Arten der Bundesrepublik Deutschland als gefährdet (3) eingestuft.
Bei KRIEGLSTEINER (1991) sind für Nordrhein-Westfalen lediglich drei MTB mit Punkten versehen; ähnlich ist es in den übrigen Bundesländern. Bei DERBSCH& SCHMITT (1987) wird ein einziger Fundort angegeben, der allerdings schon seit Jahren erloschen ist. Auch KREISEL (1987) führt lediglich einen (nicht belegbaren) Fund an.
Bei einer Bestimmung dieser Art sind Verwechslungen mit ähnlichen Arten der Sekt. Echinatae durchaus möglich (siehe hierzu KASPAREK 1993). Offensichtlich konstante, da bei allen Aufsammlungen beobachtete und übereinstimmend festgestellte Merkmale von *L.hystrix* sind:
- die engstehenden, schwarzbraunen, kegelig gedrungenen Stacheln auf Hut und Stiel (bis zur Ringzone),
- die auf dem Hut und besonders an der Stielspitze vorhandenen ± braunen Guttationströpfchen,
- die aus den braunen Cheilozystiden resultierenden schwarzen Lamellenschneiden (oft nur mit Lupe sichtbar).

Für die Durchsicht des Skripts danke ich meinem Freund Klaus Siepe.

Literatur:

Cetto,B.(1978) - Der große Pilzführer. Band 2: 408
Enderle,M.(1981) - Schlüssel zu den europäischen Arten der Gattung Lepiota Sekt. Echinatae. SPR 17(2): 15 f.
Enderle,M. & G.J.Krieglsteiner(1989) - Die Gattung Lepiota in der BR Deutschland (Mitteleuropa). ZMykol 55(1): 73
Kajan,E.(1988) - Pilzkundliches Lexikon. Schwäbisch Gmünd
Kasparek,F.(1993) - Pilzporträt Nr.26: Lepiota calcicola Knudsen. Mitteilungsbl. APN 11(2): 82
Krieglsteiner,G.J.(1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze: 839
Kühner,R.&H.Romagnesi(1953) - Flore Analytique des Champignons Supérieurs: 397 (Fig.566)
Lange,J.E.(1935) - Flora Agaricina Danica: 17 (Tab.10. Abb. E)
Moser,M.(1978) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kl.Krypt.flora II/2.Stuttgart: 238
Phillips,R.(1982) - Das Kosmosbuch der Pilze: 26 f.
Runge.A.(1981) - Die Pilzflora Westfalens. Abh.Westf.Mus.Naturk.Münster 43(1): 80.

Anschrift des Verfassers:

Fredi KASPAREK, Forststraße 24, D-45699 Herten (Farbb. s. Heftmitte).

Pilzporträt Nr. 34

Psathyrella longicauda P.Karst. ss. van Wav.

Langwurzelnder Faserling

MICHAEL PILOT

Kaningarten 5a
D-37120 Eddigehausen

Arten großer Gattungen wie Psathyrella sind auf den ersten Blick nicht leicht zu bestimmen. Man muß sich erst einmal in die Vielfalt einarbeiten: Was für Möglichkeiten könnte die Natur im Rahmen Psathyrella durchgespielt haben, was ist an Literatur vorhanden, wie läßt sich das ordnen, passen die eigenen Aufsammlungen? Oft ist die Bewertung der aufgefundenen Merkmale schwierig: sind z.B. die Zystidenabmessungen verläßliche Parameter, oder sind es variable Wasserregulierungsorgane, die sich also je nach Witterungsverhältnissen verändern können?

Daher stelle ich zuerst das typische, unveränderliche Merkmal der Art heraus und gebe dann eine ausführlichere, ergänzende Beschreibung.

Charakteristikum: P.longicauda ist die einzige Psathyrella-Art, die in Stiel und Wurzel gegliedert ist, d.h. der Stiel setzt sich nicht mehr oder weniger in der Erde fort oder entspringt einem Büschel von Stielen, spitzt weder zu oder endet in einem Büschel von haarfeinen Würzelchen, sondern er endet oberhalb der Erdoberfläche und setzt sich darunter nach einer Verdikkung als Wurzel fort. Diese ist nicht mehr hohl und zerbrechlich wie der Stiel, sondern fest und elastisch, und deshalb auch aus der Erde unverletzt herausziehbar.

Beschreibung:

Hut 2-3 cm, alt und ausgebreitet bis 5 cm, glockig-parabolisch, jung dunkelolivbraun (an Panaeolus caliginosus erinnernd), später heller, fast rotbraun, deutlich gerieft.

Lamellen breit, grauschwarz mit grauweißer Schneide.

Stiel 5-7 cm lang, 1-2 cm dick, hyalinweiß, nur wenig an der Spitze bereift, befasert, hohl, mit langer, fester, 3-4 cm in den Boden eingesenkter Wurzel.

Basidien 4-sporig, 28 x 12 µm.

Sporen dunkelbraun-schwarz, mit großem Keimporus, 12-14 x 7,5-8 µm.

Pleurozystiden 35 x 7 µm (Literatur: 50-70 x 9-16 µm), flaschenförmig, Kopf abgerundet, Hals zylindrisch.

Cheilozystiden ähnlich, aber kleiner, blasig-keulig, 20-27 x 8-12 µm, mit langgezogenem Hals -32 µm lang (Lit.: 20-40 x 7-16 µm).

Aufsammlung: MTB 4425/4 Göttinger Wald, südlicher Teil: Geismarer Forst, Wegrand. 24.09.1994, 10 Frk., FMP 856. Der Boden dort ist sehr lehmig, humus- und auch dungreich, da ab und zu als Reitweg mißbraucht.

Bemerkung: Psathyrella longicauda ist am olivbraunen Hut, den breiten, grauschwarzen Lamellen und vor allem am nicht büscheligen Wachstum (vgl. P. caudata, Lge. 155 A) mit langwurzelndem Stiel zu erkennen.

Literatur:

Kits van Waveren, E. (1985) - The Dutch, French and British species of Psathyrella. Vol. 2:76-78. Leiden.

Lange, J.E. (Reprint 1994) - Flora Agaricina Danica, p. 727. Saronno.

Ricken, A. (1915) - Die Blätterpilze, p. 265. Leipzig.

Smith, A.H. (1972) - The North American species of Psathyrella. Memoirs N.Y. Botanical Garden 24:334.

Ein Farbbild nach Farbdia von M. PILOT befindet sich in der Mitte dieses Mitteilungsblattes.

Beiträge zur westfälischen Discomyzetenflora.
IV. Incrucipulum ciliare (Schrad.:Fr.)Baral in Baral&Krglst.

Klaus Siepe
Geeste 133
D-46342 Velen

Siepe,K. (1994) - Contributions to the *Discomycete* Flora of Westphalia. IV.*Incrucipulum ciliare*. APN 12(2):101-105.

Key Words: *Ascomycetes, Discomycetes, Leotiales, Hyaloscyphaceae, Incrucipulum, I.ciliare.*

Zusammenfassung: *Incrucipulum ciliare* wird vorgestellt, eine häufige, aber oft übersehene blattbewohnende Art.

Summary: *Incrucipulum ciliare* is represented, a frequent but often overlooked foliicolous species.

Als 1985 die Arbeit von BARAL&KRIEGLSTEINER über "In Süddeutschland gefundene Inoperculate Discomyzeten" innerhalb des Beiheftes 6 zur Zeitschrift für Mykologie erschien, ergaben sich innerhalb der *Hyaloscyphaceae*, einer von NANNFELDT (1932) aufgestellten Familie, einige einschneidende Änderungen. Von der bis dahin äußerst heterogenen Gattung *Dasyscyphus* S.F.Gray wurden mit *Albotricha, Brunnipila, Capitotricha, Cistella, Dasyscyphella, Incrucipulum, Proliferodiscus* und *Trichopezizella* eine Reihe von Gattungen abgetrennt. Ein weiterer großerTeil wurde erneut mit dem Gattungsnamen *Lachnum* versehen, eine Folge der Zurückverlegung des "starting point" (siehe BARAL&KRIEGLSTEINER, S.65).
Inwieweit gerade innerhalb der behaarten inoperculaten Discomyzeten eine Vielzahl von Namensänderungen (aus unterschiedlichen Gründen) stattgefunden hat, zeigt ein begrenzter Ausschnitt aus der Synonymie der hier näher vorgestellten Art:

Incrucipulum ciliare (Schrad.:Fr.) Baral in Baral&Krglst.
= Dasyscyphus ciliaris (Schrad.:Fr.) Sacc.
= Peziza echinulàta Auerswald
= Hyalopeziza ciliaris (Schrad.:Fr.) Rehm
= Lachnea ciliaris (Schrad.:Fr.) Gill.
= Erinella ciliaris (Schrad.:Fr.) Quél.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 12_1994

Autor(en)/Author(s): Pilot Michael

Artikel/Article: Pilzportrait Nr. 34. Psathyrella longicauda P. Karst. ss. van Wav. Langwurzeldner Faserling 99-100